

Das Städtebauliche Kolloquium beschäftigt sich im Winter 2009/10 mit dem „Gedächtnis“ der Stadt, dem Stellenwert der historischen Bausubstanz für die Identität der Stadt und der Stadtentwicklung von morgen. Dabei gewinnt der Städtebauliche Denkmalschutz auf der Bundes- und Landesebene zunehmend an Bedeutung in der Diskussion um die Perspektiven der Städte, auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Förderprogrammen. Der Fokus liegt weniger auf dem einzelnen Objekt, als vielmehr auf einer interdisziplinären Betrachtung des historischen Kontextes, der architektonischen Gesichtspunkte und der Verknüpfung mit wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekten. Im Städtebaulichen Kolloquium wird die neue Rolle des „genetischen Codes“ im europäischen Städtebau behandelt sowie das Spannungsfeld zwischen Baukultur und Denkmalschutz aufgerufen.

Photo: Stadt Dortmund, Denkmalbehörde, Günther Wertz | Layout: J. Classen

STÄDTEBAULICHES KOLLOQUIUM WS 2009-10



Zukunft braucht Herkunft

27.10.09 | 18 Uhr

Wie kommt die Geschichte ins Entwerfen?

Für das Entwerfen von städtebaulichen Konzepten spielt der Umgang mit dem Bestand eine große Rolle. Der Konkurrenzkampf der Städte um Profilierung und Alleinstellungsmerkmale wird zunehmend über das bauliche Erbe bestimmt, das einen Ort unverwechselbar macht.

Prof. Dr. Karl Jürgen Krause, Dortmund

→ 'Das bauliche Erbe als Herausforderung für das städtebauliche Entwerfen'

Walter Ollenik, Fachbereichsleiter Stadtkultur und Denkmalpflege, Hattingen

→ 'Die Zeitmaschine und die Stadterneuerung in Hattingen'

08.12.09 | 18 Uhr

Die historische Stadt weiterbauen

Das Weiterbauen der Stadt ist eine der wesentlichen Aufgaben der Zukunft. Während der bauliche Bestand zunächst zur Anpassung auffordert, müssen die Städte dennoch so umgebaut werden, dass sie den demographischen und klimatischen Veränderungen gerecht werden.

Dr. Marta Doehler-Behzadi, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

→ 'Stadtverwandlungen: Städtebaulicher Denkmalschutz zwischen Kontinuität und Wandel'

Svenja Schrickel, Leiterin der Denkmalbehörde, Dortmund

→ 'Chancen und Grenzen des baulichen Erbes für die Stadt von morgen'

19.01.10 | 18 Uhr

Stadtentwicklung im Konflikt

Im Spannungsfeld zwischen zukunftsgerichteten Konzepten und Denkmalschutz suchen die Akteure in der Stadtentwicklung nach überzeugenden Antworten: zwischen der Rekonstruktion mit der Gefahr des „Verbrauchs von Authentizität“ einerseits und der nachhaltigen Stadtentwicklung andererseits.

Prof. Dr. Christoph Zöpel, Staatsminister a.D., NRW

→ 'Die Rolle des baulichen Erbes für die Stadtgestaltung der Zukunft'

Karl Jasper, Ministerium für Bauen und Verkehr NRW

→ 'Städtebaulicher Denkmalschutz in NRW'

Jede Veranstaltung wird von der AKNW mit 2 Unterrichtsstunden als Fortbildung der Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur und Städtebau gegen eine Gebühr anerkannt.

Nähere Information: s. Webseite +++ Anmeldung unter: stb.rp@tu-dortmund.de +++ Veranstaltungsort: Technische Universität Dortmund | Rudolf Chaudoire Pavillon | Campus Süd | Baroper Straße

**TU Dortmund | Fakultät Raumplanung | Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung | Fon. 0231-755 2241 | stb.rp@tu-dortmund.de | www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb
Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH, Dortmund | www.ils-forschung.de
Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege TU Dortmund / ILS / Arbeitskreis Denkmalpfleger im Ruhrgebiet**

Fachhochschule Dortmund | Fachbereich Architektur | www.fh-dortmund.de
Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. | www.srl.de
Informationskreis für Raumplanung e.V. | www.ifr-ev.de

